

Der phantastische Bücherbrief

Wilson „Bob“ Tucker

23. 11. 1914 - 06. 10. 2006

Oktober 2006 unabhängig kostenlos Ausgabe 415

Wie www.phantastik-news.de in ihrem Newsletter meldete, verstarb der amerikanische Autor am Freitag im Alter von 92 Jahren.

Wilson Tucker, den seine Freunde ausnahmslos Bob nannten, kam unter dem Namen **Arthur Tucker** 1914 in Deer Creek, Illinois, USA, auf die Welt. Seine Mutter starb, als er sieben Jahre alt war. Sein Vater war Bühnenmanager und Kartenabreisser bei verschiedenen Zirkusunternehmen, gab ihn und seinen Bruder daraufhin in ein Waisenhaus, da er sich ausserstande sah, die beiden zu ernähren und zu betreuen. Er wuchs dort auf und riss mit sechzehn Jahre aus und zog quer durch die Vereinigten Staaten. Später nahm er all sein Grundwissen zusammen und bildete sich selbst weiter.

Den Namen **Wilson** legte er sich nur deshalb zu, weil ihm ein Redakteur erklärte, er wäre es Leid, wieder jemanden mit einem Allerweltsnamen zu veröffentlichen. Er interessierte sich seit den 1920er Jahren für die Zukunftserzählung und veröffentlichte noch in seiner Teenagerzeit eine Menge eigener Fanzines, die durch ihre geschickte und humorvolle Art bei den Fans auffielen. Mit seinen selbstverfassten Erzählungen war er nicht sonderlich erfolgreich. Er gab jedoch nicht auf und im Jahr 1941 konnte er **Frederik Pohl** dazu gewinnen, seine erste Erzählung zu veröffentlichen. In SUPER SCIENCE NOVELS erschien INTERSTELLAR WAY STATION. Trotz des Erfolges mit der Kurzgeschichte, entschloss sich **Arthur Tucker** in den Bereich Romane zu wechseln. Das war in einer Zeit, da die Kurzgeschichten „boomten“, wenn ich mal diesen Neudeutschen Begriff verwenden darf, durchaus nicht die Regel. Sein erster Roman, THE CHINESE DOLL, war eine Detektivgeschichte. Der Roman war in der Tradition von **Erle Stanley Gardners** gehalten und er verewigte alle möglichen Bekannten aus dem SF-Fandom darin. Manch einer nannte diese Idee, Bekannte und Berühmtheiten der SF-Szene in die Erzählungen mit einzubringen, tuckerisieren. Diese Angewohnheit behielt er über all die Schaffensjahre hinweg bei. In den 1950er Jahren folgten seine ersten Zukunftsromane. 1951 THE CITY IN THE SEA, 1952 THE LONG LOUD SILENCE, 1953 THE TIME MASTERS und andere mehr. **Arthur Tucker** schrieb insgesamt zehn Romane und veröffentlichte zwei Kurzgeschichtensammlungen. Die Kurzgeschichten erschienen gesammelt in THE SCIENCE FICTION SUBTREASURY 1954. Seine letzten Romane erschienen 1974 ICE AND IRON und 1981 RESURRECTION DAYS.

Er war in all seinen Jahren Beleuchter in einem kleinen Theater in Bloomington beschäftigt (laut Reclam SF-Lexikon Filmvorführer im Kino), das in THE LINCOLN HUNTERS zu einer gewissen Berühmtheit gelangte. Mit ausnahmen 1945

wo er als Texter in einer Werbeagentur tätig war und 1946 als Elektriker bei der 20th Century Fox, konnte anscheinend Nichts und Niemand aus dem beschaulichen Örtchen entführen. Er war zweimal verheiratet und hat insgesamt fünf Kinder.

Netzwerk:

www.goldmann.de
www.heyne.de
www.ullstein.de

Preise:

Hugo Gernsback Award

1969 bester Fan-Autor

John W. Campbell jr. Award

1976

William Tucker

DIE LETZTEN DER UNSTERBLICHEN

Originaltitel: the time masters (1971)

Übersetzung: Otto Kühn

Titelbild: Fawcett

Ullstein Verlag 2959 (1973)

143 Seiten

2,80

DM

ISBN: 3-548-02959-0

Vor etwa zwölftausend Jahren stürzte ein unbekanntes Raumschiff über der Erde ab. Nur sechs Mitglieder der mehr als dreihundert Mitglieder zählenden Besatzung überlebten das Unglück. Diese sechs wurden zu Königen und Propheten, gründeten Reiche und zerstörten sie wieder. Sie galten als Götter und Dämonen, wurden gefürchtet und gefeiert. Letztlich starben auch sie, weil sie kein schweres Wasser fanden, das ihnen ihr Überleben ermöglichen würde. Das heisst, bis auf zwei. Carolyn und Gilbert. Sie stammten vom gleichen Volk und waren doch grundverschieden. Carolyn, die das Böse verkörperte, schreckte vor keiner Untat, keinem Verbrechen zurück, während Gilbert sich damit abfand, auf diesem entlegenen Planeten zu leben. Carolyn wollte jedoch weg. Die beiden standen im immerwährenden Widerstreit miteinander.

William Tucker

DIE UNHEILBAREN

Originaltitel: the long loud silence (1952)

Übersetzung: Walter Ernsting

Titelbild: Fawcett

Ullstein Verlag 2981 (1973)

127 Seiten

2,80

DM

ISBN: 3-548-02981-7

Corporal Russel Gary erwacht nachdem er seinen Rausch ausgeschlafen hat, in einer Welt, die er nicht wieder erkennt. Er hat keine Ahnung, wie er in das verlassene, menschenleere Nest kommt. Die Strassen sind übersät Bombentrichter, die nicht durch Explosionswaffen verursacht wurden, sondern die Waffen schufen,

die Bakterienkulturen freisetzen. Überall liegen Tote, keine lebenden Menschen, bis auf die neunzehnjährige Irma, die er unterwegs beim Plündern eines Juweliergeschäftes überraschte. Die beiden Überlebenden schlagen sich zum Mississippi durch und wollen auf die andere Seite. Doch dort stehen bereits Truppen die jeden zurückdrängen, der den Fluss überqueren will, im schlimmsten Fall erschies sen sie die Person. Corporal Russel Gray ist der, zudem irrigen, Meinung auf der anderen Seite ist noch alles in Ordnung. Daher verlässt er Irma und versucht trotz gesprengter Brücken, das Ufer zu wechseln. Es gelingt ihm nicht. Später trifft er auf Jay Oliver und das Mädchen Sally. Im Winter zieht er mit ihnen in den Süden und kehrt im Frühling wieder zurück. Er trifft Menschen, die ebenfalls versuchen, den Mississippi zu überqueren und im Tausch gegen eine Schusswaffe nennt er ihnen den günstigsten Platz. Doch der ist nicht erfolgsversprechend.

Währenddessen zieht er weiter nach Wisconsin, wo er zwei Männer tötet, die gerade einen wehrlosen Jungen umbrachten. Dessen Schwester nimmt ihn mit auf die Farm der Hoffmanns. Hier arbeitet er eine Zeitlang als Beschützer.

Später versucht er, diesmal erfolgreich, die Überquerung des Flusses und erfährt, dass der Kontinent geteilt wurde. Wer vom Osten in den Westen will wird gnadenlos erschossen, da der Osten verseucht ist. In einem Blitzangriff aus der Luft wurden alle grösseren Städte vernichtet, die bakterielle Verseuchung des Landes verringert die Bevölkerung auf ein Fünftel des früheren Wertes. Gary wird als ‚Ostler‘ erkannt und muss fliehen. Letztlich bleibt ihm nichts anderes übrig, als sein Leben auf der Ostseite des Flusses zu verbringen.

William Tucker

ZEIT-BOMBE

Originaltitel: time bomb auch **tomorrow plus x (1955)**

Übersetzung: Otto Kühn und Peter Mathys

Titelbild: fawcett

Ullstein Verlag 3140 (1975)

128 Seiten

2,80

DM

ISBN: 3-548-03140-4

Die Ursache der stattgefundenen Explosionen war den ermittelnden Behörden unbekannt. Aber sie folgten einer bestimmten Regel, die ausreichte, die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen. Sie ereigneten sich immer nur in regnerischen Nächten. Die Morde betrafen nur die Anführer der radikalpolitischen Vereinigung der Söhne Amerikas. Und sie geschahen immer nur in geschlossenen Räumen so, als ob man Unschuldige nicht zu Beteiligten oder Opfern machen wollte. Die Explosion war immer tödlich und hinterliess nie Spuren, die man hätte auswerten können. Da also nichts vorhanden war, was auf den oder die Täter hätte schliessen lassen, versuchte man die Taten am Einsatzort zu vereiteln. Aber auch das schien unmöglich.

William Tucker

DAS JAHR DER STILLEN SONNE

Originaltitel: the year of the quit sun (1970)

Übersetzung: Wulf Bergner

Titelbild: F. Jürgen Rogner

Wilhelm Goldmann Verlag 0197 (1972)

196 Seiten

4,80

DM

ISBN: 3-442-23197-3

Eine Zeitmaschine bringt den Antihelden dieser Erzählung in die nahe Zukunft. Eine Alpträumhafte Welt, die schlimmer nicht sein könnte, so Brian Chaney. Ein

überaus spannender Roman, der die Politik der heutigen Zeit (2006) genauso widerspiegelt, wie die Zeit, in der das Buch (1972) mit seinem kalten Krieg, erschien.

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Bastei Lübbe Verlag				
23057	Utopia der Detektive Zeitaufnahmen	1986	Hrsg.: Asimov, Greenberg, Waugh time exposures	1971
Wilhelm Goldmann Verlag				
	Das Jahr der Stillen Sonne	1972	the year of the quit sun	1970
Goldmann Science Fiction der Chefauswahl				
	Das Jahr der Stillen Sonne	1975	the year of the quit sun	1970
Wilhelm Heyne Verlag				
3103	Galaxy 9	1967	Hrsg.: Walter Ernsting king of the planet	1959
	Der König des Planeten		the lincoln hunters	1958
4105	Die Lincoln-Jäger	1984		
Heyne Action Taschenbuch				
10	Der Schatz zwischen den Fronten	1974	the witch	1971
Arthur Moewig Verlag				
Utopia Magazin				
14	Der Fremdenverkehr blüht	1958	the touristrade	1952
Erich Pabel Verlag				
Terra Sonderband				
4	Das endlose Schweigen	1958	the long loud silence	1952
15	Der Unheimliche	1959	wild talent	1954
29	Die Zeitbombe	1960	time bomb	1955
48	Der letzte Flug der Xanthus	1961	to the tombaugh station	1960
68	Die Stadt im Meer	1963	the city in the sea	1951
Utopia Grossband				
92	Die Unsterblichen	1959	the time masters	1953
Ullstein Verlag				
2959	Die Letzten der Unsterblichen	1973	the time masters	1953
2981	Die Unheilbaren	1973	the long loud silence	1952
3030	Geheimwaffe Mensch	1974	wild talent	1954
3140	Die Zeitbombe	1975	time bomb	1955

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Neben dem monatlichen phantastischen Bücherbrief erscheint unregelmässig der phantastische Hör-Bücherbrief ganz auf das Thema Hörbücher, Hörspiele, Hörstücke und ähnliches abgestimmt. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terrannerclub-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite

www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.
Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de